



Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg

Am 23.9.2012 sind wir morgens bei sehr gutem sonnigem Wetter zu unserer ersten Etappe nach Würzburg aufgebrochen. Die Strecke war diesmal ohne große Staus sehr gut zu fahren. Das Ziel ist das Novotel Hotel in der Innenstadt. Parken ist nur im recht engen Parkhaus möglich, dort aber gibt es großzügige Behindertenparkplätze in der Nähe der Aufzüge. Das Hotel hat ein sehr geräumiges rollstuhlgerechtes Doppelzimmer.



Leider ist der Spa-Bereich nicht mit dem Rollstuhl zugänglich. Nach einer Verschnaufpause treten wir unseren ersten Rundgang bei recht gutem Wetter durch die Innenstadt an. Vom Hotel aus ist die Innenstadt in 10 Minuten zu Fuß/Rädern zu erreichen. Am Ende unseres ersten Rundgangs führt uns der Appetit in den Ratskeller der uns mit fränkischer Küche verwöhnt. Von einer Seite ist der Keller mit dem Rollstuhl zugänglich ebenso der historische Innenhof. Ein Rollstuhl WC befindet sich im Keller des nahe gelegenen Rathauses.





Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg

Am 24.09.2012 nach einem guten Frühstück erkunden wir Würzburg nun ausführlicher auf eigene Faust. Dies ist recht unproblematisch möglich. Die meisten Kirchen haben einen Zugang für Rollstuhlfahrer den man aber erst erfragen und dann auch noch finden muss. Ein Besuch der Residenz ist gut möglich. Bei schönem sonnigem Wetter lassen wir den Tag bei einem Schoppen Wein am Rathausplatz ausklingen. Abends kehren wir ganz in der Nähe des Hotels beim stufenlos erreichbaren Italiener ein und lassen es uns gut gehen.

Am 25.09.2012 geht es früh los, da die Fahrt nach Kaltern ansteht. Wir fahren auf dem schnellsten Weg über den Brenner und der Autobahn nach Bozen und von dort mit der „Navi-Hilfe“ auch ohne Umwege nach Oberplanitzing. Dies ist ein Ortsteil von Kaltern in dem das Hotel Masatsch liegt einem barrierefreien integrativen Hotel der Lebenshilfe Südtirol. Dort angekommen werden wir freundlich empfangen und nach dem Einchecken begeben wir uns auf das Zimmer. Der erste Eindruck von dem Zimmer war nüchtern und zweckmäßig aber sehr geräumig. Ein Blick ins Bad war aber ernüchternder. Dieses war zwar mit Haltegriffen, Kipp Spiegel und ebenerdige Dusche ausgestattet, aber so klein, dass wir es nicht hätten nutzen können. An der Rezeption machte man einen Zimmertausch möglich und wies uns gleichzeitig darauf hin, dass es auch Zimmer gäbe mit sehr großen Bädern. Man hätte es nur bei der Buchung sagen müssen. Hätten wir ja gerne wenn wir es gewusst hätten. Hinweise bei der Buchung in dieser Richtung gab es leider nicht. Wir hatten uns auf dem Begriff „barrierefrei“ verlassen und mal wieder unsere Erfahrung im Ausland mit diesem Begriff gemacht. Das Hotel hat zwar viele eigene Parkplätze, aber nur wenige ausgewiesene und geeignete behindertengerechte Parkplätze. Parken war also nach jedem Ausflug Glückssache.



Am 26.09.2012 nach einem guten Frühstück erkunden wir erst einmal die nähere Umgebung die allerdings sehr überschaubar ist. Mittags sind wir nach Kaltern-Dorf gefahren. Dort gibt es einige Behindertenparkplätze die aber nicht leicht zu finden sind, da sie zum Teil in der Fußgängerzone liegen. Bei Sonnenschein genießen wir im Garten des Torggelkellers ein Speckbrett, einen Hauswein und die Atmosphäre. Der Keller selbst ist mit dem Rollstuhl nicht zugänglich, denn es führt eine steile Treppe hinunter.



Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg



Nachmittags nutzen wir zum ersten Mal das barrierefreie Schwimmbad im Hotel mit elektrischem Lifter und einer Wassertiefe von 1,40 m. Handtücher und Bademantel kann man an der Rezeption kostenlos erhalten.



Am 27.09.2012 geht es heute zum Kalterer See. Wir parken an dem Seehotel und begeben uns auf den Seerundweg zunächst bei Regen. Nachdem wir diesen abgewartet haben, führt der Weg uns ebenerdig durch Apfelplantagen und Weinfelder. Nach ca. ¼ Umrundung des Sees kommen wir an eine ca. 15 m lange aber sehr steile Steigung die mein Elektrorollstuhl so gerade eben bewältigt hat. Wir beschließen auf der Terrasse des Gasthofes Klughammer eine Rast zu machen und bei strahlendem Sonnenschein dem Blick auf See und Berge zu genießen.



Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg



Weiter trauen wir uns nicht um den See, da die Wege sehr steil aussehen. Deshalb nehmen wir den gleichen Weg wieder zurück. Die Abfahrt bewältigen wir rückwärts und mit freundlicher Unterstützung eines Passanten. Abends wollen wir noch ausprobieren ob wir in dem urigen Speckkeller in Oberplanitzing Zugang finden. Überraschenderweise werden die drei Stufen schnell mit einer Holzrampe Marke Eigenbau überbrückt und wir haben einen schönen und unterhaltsamen Abend bei Kalterer Wein und einer Käseplatte.

Am 28.09.2012 ist schon morgens blauer Himmel und wir wollen den Tag für eine Fahrt in die Berge nutzen. Wir fahren auf den Mendelpass von dort weiter auf den Penegal. Von hier oben ergibt sich eine fantastische 360° Sicht auf die Dolomiten, die Alpen und in das Tal der Etsch sowie Kaltern.

Auf einer der wohl schönsten Hotelterrassen genießen wir die Sonne und den Ausblick bei guter Fernsicht.



Am 29.09.2012 es regnet fast den ganzen Tag und wir beschließen den Tag zum Relaxen zu nutzen.

Am 30.09.2012 heute wollen wir den Wein Weg von Oberplanitzing nach Kaltern ausprobieren. Dieser ist durchgehend gut befestigt und hat nur mäßige Steigungen und Gefälle, so dass die Nutzung mit dem E – Rolli kein Problem darstellt. Mit einem Schieberollstuhl wird es aber beschwerlich, da die Steigungen sehr langezogen sind.



Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg

In Kaltern machen wir, nach dem Besuch der schönen Barockkirche in der wir eine Taufe miterleben, diesmal eine Verschnaufpause im Garten des Drescherkellers bevor es dann auf den Rückweg durch die Weinberge geht. Auf halber Strecke machen wir nochmal eine kurze Rast und naschen von den zuckersüßen roten Trauben am Wegesrand.



Am **01.10.2012** soll unser Ziel Bozen sein. Nach langem Suchen finden wir in der Nähe der Fußgängerzone einen Behindertenparkplatz von denen es nicht allzu viele gibt. Bozen ist eine sehr belebte Stadt mit schönen Plätzen, alten Bauten und interessanten Geschäften in langen Laubengängen.





Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg

Am Nachmittag sind wir aber doch froh wieder in unser beschauliches Oberplanitzing zu kommen wo nun wirklich viel Ruhe herrscht.

Am 02.10.2012 in Kaltern ist Bauernmarkt und den dürfen wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Die 3 Obst- und Gemüsestände und die 2 Speckverkäufer sind schnell abgelaufen und wir beschließen weiter nach Tramin zu fahren. Dies ist so steil am Berg gelegen, dass wir erst gar nicht aussteigen sondern weiter nach Altenberg fahren. Auf dem Rückweg machen wir nochmal einen Abstecher nach Klughammer am See wo wir bei einem Glas Vernatsch und einer Portion Spinatknödel zum letzten Mal die Aussicht auf den See und die umliegenden Berge genießen. Zum guten Schluss machen wir noch einen Abstecher zu den Montiggler Seen. Man kann mit dem Auto bis ganz runter an die Seen fahren und findet dort auch geeignete Parkplätze. Leider ist eine komplette Umrundung um den großen Montiggler See mit dem Rollstuhl nicht möglich. Man kann nur einen kleinen Teil des Wegs gut befahren.



Es gibt dort auch einige Restaurants und demnach lohnt sich ein Ausflug dorthin trotzdem. Wegen dem Wetterbericht entschließen wir uns nun auch nicht über den Großglockner zu fahren wie ursprünglich geplant, da Schnee angesagt wurde.

Am 03.10.2012 den letzten Tag in Südtirol lassen wir nach dem Koffer packen mit einem Spaziergang und einem letzten Törggelen ausklingen.

Am 04. und 05.10.2012 unsere Rückfahrt führt uns nach Nürnberg. Dort angekommen regnet es in Strömen und wir landen zunächst auch noch im falschen IBIS Hotel, da 2 IBIS unmittelbar in der Nähe liegen. Nachdem wir im richtigen Hotel unser geräumiges Eckzimmer bezogen haben legen wir uns erst mal trocken.



Reisebericht Würzburg, Südtirol und Nürnberg



Derweil hört es auf zu regnen und wir können einen Spaziergang in die Altstadt machen, die wir nach dem Überqueren der Straße schnell erreichen. Nürnberg entpuppt sich als sehr kopfsteinpflasterlastig und in Teilen auch sehr bergig was mit dem Rollstuhl nicht immer sehr angenehm ist. Der Tipp des Hotels für ein Abendessen ist leider nicht möglich, da zum Restaurant ca. 20 Stufen raufführen. Schade, dass man in diesem Hotel so wenig mitdenkt und auf die Bedürfnisse der Gäste im Rollstuhl eingeht. Wir finden aber auf eigene Faust einen Brauereikeller der zwar ebenfalls min. 20 Stufen hat aber auch einen Aufzug. Dort werden wir sehr freundlich bedient und genießen ein leckeres rustikales Essen.

Fazit: Wir haben auf unserer Tour mal wieder viel gesehen und erlebt. Dies alles in allem recht rollstuhlgerecht oder rollstuhlfreundlich was wieder mal auf eine gründliche Recherche zurückzuführen ist.

Über eins muss man sich aber im Klaren sein, wenn man ins Hotel Masatsch fährt. Es handelt sich um ein Haus der Lebenshilfe welches auch recht häufig von Menschen mit geistiger Behinderung besucht wird.

Auf Wunsch gebe ich gerne weitere Informationen.

© Georg Paulick

Tourismusberater für barrierefreies Reisen

Georg Paulick

Kettelerstr. 9

45355 Essen

Fon: priv. 02 01 / 71 0 12 11

E-Mail: info@meine-barrierefreiheit.de

www.meine-barrierefreiheit.de